

Standpunkte zur Bioethik

1-6 niedergeschrieben an Christi Himmelfahrt 2016; 7-33 niedergeschrieben im Jahr 2023; 34-40 niedergeschrieben in den Jahren 2023 und 2024 von Dr. rer. nat. Andreas Ernst, Heidelberg-Handschuhsheim.

1. Wenn alle Menschen sich übergeben, dann werden sie merken, daß die Gentechnik doch nicht das richtige ist.
2. Ihr Biotechnologen wollt eine Krankheit mit gentechnischen und biotechnologischen Methoden und Verfahren heilen und verursacht mit Euren Manipulationen eine neue Krankheit, die vielleicht viel schlimmer ist.
3. Embryonenforschung: Wenn man etwas wachsen lässt, bedeutet das, man sagt "Ja" dazu. Ein Mensch ist kein Salatblatt.
4. Wenn beim Klonen von Rindern ein Fehler passiert, kann es sein, daß wir in Zukunft keine Steaks mehr essen können. Wie wenn man in der Initialisierungsroutine eines komplexen Computerprogramms aus Versehen eine Zeile ändert. Es kann bei fehlerhaftem Klonen zu einer degenerativen Krankheit in späteren Generationen kommen, ähnlich einem Absturz des Computerprogramms. Nun ist ein Computerprogramm kein Steak. Aber die Analogie scheint mir sinnvoll zu sein.
5. Wenn in großem Stil Gentechnik betrieben wird, kann es sein, daß das ganze Leben kaputt geht. Ich nenne dies in Analogie zur Umweltverschmutzung "genetische Verschmutzung" oder "genetische Kontamination". Wenn man einige Gene ändert, ist das, wie wenn man einige Buchstaben in einem Text ändert. Es klingt dann wie Mundart oder Dialekt.
6. Ich halte die Anwendung von Gentechnik und Biotechnologie für Heilung von tödlichen Krankheiten, besonders bei jungen Menschen, die ihr ganzes Leben noch vor sich haben, für sinnvoll, aber nicht für Nasensprays gegen Schnupfen.
7. Was würden die Professoren der Leopoldina sagen, wenn an ihnen als Embryonen geforscht worden wäre? Dürfen sich Professoren und Wissenschaftler alles erlauben? Die Menschen machen vor ihren eigenen Embryonen nicht Halt!
8. Im Jahr 2019 lag die Zahl der genetisch manipulierten Versuchstiere in Deutschland bei "etwa 955000"¹ Tieren. Ist das nötig? Zum Vergleich: Der Frankfurter Zoo beherbergt ca. 4650 Tiere auf einer Fläche von 11 Hektar.
9. Eine Schande für die Wissenschaft: In Südkorea gibt es eine Firma, die schon 800 geklonte Hunde in alle Welt verschickt hat.

¹Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), abgerufen am 17.2.2023

10. Es gibt Dinge, an die man nicht rühren soll. Die Gentechniker korrumpieren Fauna und Flora. Manche Menschen wollen keine Gentomaten, weil ihnen dann das Essen nicht mehr schmeckt. Die mächtigen Professoren setzen sich einfach über sie hinweg.
11. In Wirklichkeit ist es doch so: Die Biotechnologen klonen, weil sie sonst nichts anderes drauf haben.
12. Ich frage mich, ob die Wissenschaftler nicht meinen, daß an der Welt etwas kaputt geht, wenn sie Lebewesen klonen oder genetisch manipulieren? Und wenn doch, was geht kaputt?
13. Es leben seit kurzem 8 Milliarden Menschen auf der Erde. Wenn jeder sagen würde: Ich, ich, ich will etwas gentechnisch verändern, was würde dann passieren?
14. Stellen Sie sich doch einmal eine Welt voller Klontiere, entlaufener genetisch manipulierter Labormäuse, gentechnisch optimierter Nutzpflanzen, geklonter Hündchen, und so weiter, vor. Das haben die Wissenschaftler doch vor, oder? Auch die in der ach so angesehenen Deutschen Forschungsgemeinschaft, an den ach so angesehenen deutschen Max-Planck-Instituten und in der ach so angesehenen Leopoldina. Wollen wir in solch einer Welt leben? So etwas sollte man doch verbieten! Noch gibt es auf der Welt unberührte Natur. Die Natur wird durch so etwas verunreinigt, ähnlich der Umweltverschmutzung. Wenn die Chinesen einen Polarwolf klonen, und diese Meldung lese ich in der Zeitung als große Sensation der Wissenschaft, wird mir übel im Magen.
15. Die Wissenschaftler sind manchmal ganz schön infantil. Bei Kaffee, Kuchen und Powerpoint entwickeln sie in den Seminarräumen der Forschungsinstitute lachend und scherzend gefährliche Technologien, mit denen die Welt hinterher Probleme hat.
16. Man kann sich auch über die Pietätlosigkeit vieler Naturwissenschaftler aufregen, wenn Sie wissen, was das ist.
17. Trauen Sie den Max-Planck-Präsidenten und den Universitätsprofessoren in ihrem Tun und Denken nicht. Zweifelnd Sie an Ihrem Tun und Ihrem Denken!
18. Man ist geneigt, zu sagen: "Die Gentechniker sind die unheimlichen Nirren!"
19. Die Gentechnik ist eine Hydra mit vielen Köpfen. Wenn irgendwo einer abgeschlagen wird, wachsen irgendwo in der Welt zwei neue nach.
20. Man wird später einmal von den "Gensündern" sprechen.
21. Sollen sich die Genpflanzenzüchter doch lieber um den Naturschutz bemühen und alte Apfelsorten vor dem Aussterben schützen, ohne sie gentechnisch zu manipulieren. Dazu sind die Wissenschaftler aber zu faul. Sie wollen eine Kunstwelt genmanipulierter Pflanzen erschaffen.

22. Es ist wie bei der industriellen Umweltverschmutzung aus monetären Gründen: In der gentechnischen Industrie kann man auf einem einigermaßen sicheren Arbeitsplatz viel Geld verdienen, um den Lebensunterhalt zu verdienen, wenn man in einem Biotech-Unternehmen arbeitet.
23. Menschen neigen dazu, für sie Unangenehmes zu vertuschen. Ich halte es für sinnvoll, bei Genmanipulationen von Lebewesen, wenn sie bei Versuchstieren oder Versuchspflanzen gegen tödliche Krankheiten unabdingbar notwendig sind, gesetzlich verpflichtend ein Markierungsgen mitzumanipulieren, welches eindeutig anzeigt, daß ein Genom manipuliert wurde.
24. Was in den Labors irgendwo auf der Welt alles vor sich geht, weiß man gar nicht genau. Das bereitet mir irgendwie Unbehagen.
25. Allen Lebewesen, wenn sie nicht Versuchstiere oder Versuchspflanzen gegen tödliche Krankheiten sind, sollte ein Recht auf Unversehrtheit des Genoms zugesprochen werden, was schon von anderen gefordert wurde.
26. Die Natur mit ihren Lebewesen ist im Laufe von Milliarden Jahren so gewachsen, wie sie heute ist. Und nun kommen Menschen, deren Geschichtsschreibung gerade mal einige Tausend Jahre zurückreicht und wollen alles durch Genmanipulation verändern, ohne Möglichkeit, zum "Status quo ante" zurückzukehren.
27. Ehrlich gesagt, will ich mit den Universitäten und Forschungseinrichtungen nichts mehr zu tun haben, wenn die sich im Bereich der Gentechnik weiterhin umweltverändernd verhalten, ausgenommen sei hier der Kampf gegen tödliche Krankheiten! Umweltveränderndes oder naturveränderndes Verhalten ist bis auf wenige Ausnahmefälle im Bereich der Gentechnik abzulehnen.
28. Die Wissenschaftler haben Beethovens Genom sequenziert, weil sie Beethoven nicht geachtet haben.
29. Die Gentechniker sollten sich mal mit Besonnenheit überlegen, wo die Reise mit der Gentechnik denn hingehen soll? Jetzt haben die Menschen aufgrund des technischen Fortschritts Autos, eckige Blechkästen, mit denen die Menschen zu Tausenden durch die Umwelt und Natur fahren und die schwer zu entsorgen sind. Und in der Zukunft, wenn es mit dem technischen Fortschritt weiter geht, haben sie dann alle geklonte und genmanipulierte Haustiere?
30. Je mehr ich über diese ganze Problematik nachdenke, umso mehr wird mir übel im Magen. Es ist ein Gefühl der Übelkeit, als hätte ich etwas Schlechtes gegessen.
31. Die Wissenschaftler spielen Gott, sind aber (noch) Menschen, und sie verhalten sich auch im Konfliktfall wie intelligente Menschen. Intelligente Menschen kennen auch viele Tricks, um ihre Absichten durchzusetzen,

ähnlich wie in der Politik. Daß die Gentechniker alle lautere Absichten haben, bezweifle ich.

32. Die unlauteren Machenschaften der Gentechniker hinterlassen ihre Signaturen in den Lebewesen, die sie manipuliert haben.
33. Wenn die manipulierten Lebewesen sich fortpflanzen, breiten sich die Signaturen der unlauteren Machenschaften der Gentechniker immer weiter in den Arten der Lebewesen aus.
34. Die Wissenschaftler haben die zahlreichen Erfindungen gemacht, die heute die Umwelt und Natur zerstören.
35. Zahlreiche Wissenschaftler, sogar Physiker, lagen mit ihren Theorien falsch. Was, wenn zahlreiche Gentechniker mit ihren Theorien auch falsch liegen?
36. Schlechte Gedanken kann man loswerden, die Homo-Faber-Gene nie wieder.
37. Erst denken, dann handeln!
38. Die intelligentesten Professoren und Nobelpreisträger werden nicht in der Lage sein, die malignen Spätfolgen mancher freigesetzter Genmanipulationen vorauszusagen.
39. Wenn man sein ganzes Leben lang, finanziert durch Forschungsgelder und unter der Erlaubnis der Forschungsfreiheit, an genmanipulierten Bäumen geforscht hat, hängt natürlich das Herz daran, und man will seine 'Kinderchen' gern in die Freiheit entlassen.
40. Die Menschen sollten ihre schmutzigen Finger von der unberührten Natur lassen.

Ich erinnere an den als "Weissagung der Cree" bezeichneten Spruch, der in der US-amerikanischen und der westdeutschen Umweltbewegung häufig als indianischem Ursprungs zitiert wurde und als Inspiration für die vorliegenden Standpunkte diente:²

"Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann."

© 2024 Fraktalikum Druck & Verlag Dr. rer. nat. Andreas Ernst, Heidelberg, Deutschland

²Quelle: Wikipedia